



STÄDTE-RANKING RUHR		12/10
BO	█	20
DO	█	18
DU	█	14
E	█	73

Anzahl Elektro-Fahrzeuge
Quelle: Kraftfahrtbundesamt u. lokale Ämter

Bestanden: Nach dem letzten Härtestest ist das „Buckle-up“-Team nun auf Weltrekordfahrt in Australien. Fotos: Buckle-up

Mit dem Wind nach Osten

Ein Essener Team durchquert Australien in einem autarken E-Mobil.

5000 Kilometer quer durch den australischen Kontinent – nur mit Elektromotor und Windenergie: Das Essener Team „Buckle-up“ ist seit einigen Tagen auf Weltrekordfahrt und wird voraussichtlich Anfang Februar in Sydney eintreffen.

Als so ziemlich alles geregelt war, gab's unverhofft doch noch ein Problem. Ausgerechnet ein Bambusmast bereitete dem australischen Zoll Bauchschmerzen: „Der musste vier verschiedene Behandlungen und Begasungen vorweisen, damit man ihn ins Land lässt“, wundert sich Produzent Christoph Fleischer auch noch Wochen später. Der Sechsmeter-Stange kam freilich Bedeutung zu, denn ohne Mast kein Windgenerator ... und ohne Windstrom keine Batterieladung. Der „Wind E-xplorer“ hätte nicht einmal in Perth losrollen können.

Mit dem Extremsportler Dirk Gion und Co-Pilot Stefan Simmerer ist „Buckle-up“ angetreten, um die erste Kontinentaldurchquerung eines Windautos zu schaffen. Ihr dreieinhalb Meter langes E-Mobil, im Styling ein wenig an die alten „Silberpfeile“ erinnernd, fährt mit Elektropower aus Lithium-Polymer-Akkus, die den 160 Kilos schweren Zweisitzer rund 400 Kilometer weit bringen können. Sobald genügend Wind von der Seite einfällt, sorgt ein Lenkdrachen („Kite“) für Extra-Vortrieb. Am Ende des Tages, wenn das rote Lämpchen leuchtet, fahren die elektrischen Roadrunner links ran und ziehen besagten Bambusmast nebst 1-Kilowatt-Windgenerator aus dem Unterboden des „E-xplorers“ hervor. Bei Windstärke 4 hat er die Batterie in einer Nacht wieder aufgefüllt. Und Windstärke 4, das wissen Gion & Simmerer von „Willyweather“ (dem australischen Kachelmann), weht zu dieser Zeit in 80 Prozent der Monatsstunden.



Stefan Simmerer (rote Jacke) und Dirk Gion fahren das Windmobil.

Mit dem Gedanken, sich so auf Weltrekordjagd zu begeben, hat „Buckle-up“ schon lange geliebäugelt. Doch als die Essener Spezialchemiker von Evonik als Sponsor hinzukamen und ihren Baukasten öffneten, kriegte die Sache Dynamik. Sechs Monate ist das her. „Die Batterien sind identisch mit denen, die ab 2012 den Elektro-Smart antreiben“, versichert Konzernsprecher Volker Schmitt. Auch der Werkstoff Rohacell, mit dem Kohlefasern zur verwindungssteifen Karosserie verbacken wurden, stammt von Evonik, dito das Gemisch der Leichtlauf-Reifen. Ende November rollte das RohMobil bei wildem Schneetreiben erstmals aus der Kölner Halle. Zwischen Weihnachten und Neujahr bestand es in der Camarque die Fahr-Härteprüfung. „Ein erhebender Moment“, strahlte Dirk Gion bei der Rückkehr, „zu merken: das funktioniert jetzt und kostet nichts mehr.“

Der 45-jährige TV-Regisseur und Abenteurer ist tolle Touren gewöhnt. Er leitete Expeditionen durch die Sahara, brettete mit einem Snow-Mobil über den Rhein und fuhr Wasserski – gezogen von dem Passagierdampfer „MS Deutschland“. Auch Australiens Pisten sind dem Essener geläufig: per Skateboard und Zugdrachen durchquerte er 2004 als erster den Kontinent – in Süd-Nord-Richtung. Kompagnon Stefan Simmerer (43), im Brotberuf Ingenieur für Windanlagenbau, steht dem in nichts nach. Der Franke bezwang als Pionier mit einer Art Rikscha die tibetanische Kältewüste Chang Tang ... und heftete sich nebenbei die Erstbesteigung des Zangser Kangri (6551 m) an die Hosennaht.

Die Strecke von Perth nach Sydney führt über 5300 Kilometer an der Südküste entlang und durch die ultratrockene Nullabor-Wüste. Je nach Windlage überlegt das „Buckle-up“-Team, zwischen Adelaide und Sydney eine Abkürzung durchs Hinterland zu nehmen. Die Tankstellen unterwegs könnte man getrost links liegen lassen – würden sie nicht vereinzelt doch „für Essen und Trinken und WLAN“ gebraucht, wie Dirk Gion schmunzelt. Denn klar ist: die Expedition wird online tagesaktuell miterlebbar sein, man ist schließlich ein Medien-Unternehmen. Auch die Söhne daheim an der Ruhr gieren nach News. Papa könnte ja mit einem Känguru kollidiert sein ... Ob die Strecke in zehn



ruhrmobil-E-Serie, Teil 11

ruhrmobil-E
netzwerk für elektrische mobilität bochum

„ruhrmobil-E“ heißt das in Bochum gegründete Netzwerk, in dem Akteure aus Wirtschaft und Forschung, Anwender und Kommunen in Sachen Elektro-Mobilität kooperieren. Das trailer-ruhr-Magazin berichtet über Entwicklungsfortschritte von „ruhrmobil-E“ und hält nach verwandten Aktivitäten in der Ruhrstadt Ausschau. Infos: www.ruhrmobil-E.de

oder zwölf Tagen absolviert wird, wie es der Plan vorsieht, oder es doch etwas länger dauert, ist für das Guinness-Buch allerdings unerheblich. Die Pionierleistung besteht im Ankommen.

Welchen Alltagswert hat der „Wind E-xplorer“ als „erstes völlig energieautarke Windmobil für lange Strecken“? Christoph Fleischer und Dirk Gion urteilen nüchtern, dass dieses Konzeptfahrzeug nicht nach üblichen Kriterien bewertet werden könne. Klar: der Lenkdrachen-Zusatzantrieb würde auf der A 40 gleich an der nächsten Brücke auf ein finales Hindernis stoßen. Oder schon am Baum vor der Haustüre. Aber werden nicht bereits erste Frachter von größeren Kites über die Ozeane gezogen?

„Das Besondere ist das Zusammenfügen vorhandener Komponenten“, nennt Fleischer als zentralen Gedanken. „Und eine sauberere Technologie lässt sich überhaupt nicht vorstellen.“ Es sei durchaus möglich, Leichtbaumobile wie den „E-xplorer“ mit einer Kleinwindanlage zu „betanken“, die man neben dem Haus aufstellt. Und die serienreife Batterie – Kostenpunkt hier: etwa 3500 Euro – soll 3000 Ladezyklen überstehen, bevor sie schwächelt. „Dreitausendmal 400 Kilometer Reichweite“, sagt Evonik-Mann Schmitt, „rechnen Sie sich mal diese Fahrstrecke aus.“

Der „Wind E-xplorer“ hat inzwischen auch eine Straßenzulassung. Mit kleinem Versicherungskennzeichen und – vorläufig – 45 km/h Höchstgeschwindigkeit. Die beteiligten Dekra-Ingenieure, so heißt es, hätten bei dem Prozedere „einen Mordsspaß“ bekommen.

www.wind-explorer.com

TOM JOST